

The background of the lower half of the page is an abstract composition of various shades of blue and teal. It consists of overlapping, semi-transparent geometric shapes like triangles and polygons, connected by thin white lines and small circular nodes, creating a network-like or crystalline structure.

Freiwilligenpartnerschaft Tirol Jahresbericht 2020

Freiwilligenpartnerschaft Tirol

Jahresbericht 2020

Inhalt

1. Die Freiwilligenpartnerschaft im besonderen Jahr 2020.....	3
2. Zahlen und Fakten 2020 im Überblick	4
3. Die ergänzende Freiwilligenversicherung des Landes Tirol	7
4. Tätigkeitsfelder der Freiwilligenpartnerschaft	7
5. Die inhaltlichen Schwerpunkte	8
5.1 Sozialprojekte	8
5.2 Projekte mit Coronabezug	12
5.3 E-Volunteering	14
6. Vernetzungsaktivitäten in den Regionen	16
7. Öffentlichkeitsarbeit.....	17
7.1 Netzpräsenz und Soziale Medien.....	17
7.2 Freiwilligenwoche	18
7.3 Weitere Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit.....	18
8. Organisationsstruktur	19
9. Kontaktdaten	20
10. Sponsoren und Medienpartner	22

1. Die Freiwilligenpartnerschaft im besonderen Jahr 2020

Die Corona Pandemie prägte unser Leben im Jahr 2020 sehr entscheidend und hat tiefe Spuren hinterlassen, privat wie beruflich. Die lange Dauer dieser vollkommen neuen Situation, viele Unsicherheiten und Einschränkungen waren und sind für viele Menschen eine große Herausforderung. Aber dieses Jahr hat auch aufgezeigt, wie hilfsbereit und solidarisch zahlreiche Menschen sind. Viele engagierten sich in der unmittelbaren Umgebung, in der Nachbarschaft, in der Gemeinde oder in einer der zahlreichen Freiwilligenorganisationen und Vereine. Auch die zehn Tiroler Freiwilligenzentren hatten 2020 alle Hände voll zu tun. Vor allem im Frühling, während des ersten Lockdowns war die Hilfsbereitschaft und die Nachfrage nach Unterstützung sehr hoch. Freiwillige besorgten Lebensmittel und notwendige Einkäufe für ältere Mitmenschen und gefährdete Personen, Gesprächsangebote für einsame Menschen wurden geschaffen und ehrenamtliche Nachhilfeangebote für Schülerinnen wurden ins Leben gerufen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Im Herbst, und während des zweiten Lockdowns, meldeten sich noch immer viele Menschen bei den Freiwilligenzentren, um ihre Hilfe anzubieten, aber der Bedarf an Unterstützung ebte etwas ab, sodass leider nicht alle Interessierten vermittelt werden konnten. Eine Erfahrung, von der auch andere Freiwilligenzentren und Vereine in Österreich berichteten.

Freiwilliges Engagement in Zeiten von COVID-19 ist eben anders. Viele der gewohnten Möglichkeiten, sich zu engagieren, waren aufgrund der strengen Abstandsregelungen nicht mehr möglich, da der Sicherheitsaspekt in den Sozialeinrichtungen im Vordergrund steht.

Aber es gab für Freiwillige sehr viele andere Möglichkeiten, sich zu engagieren. Und so mancher Trend ist für uns als Freiwilligenpartnerschaft Tirol erkennbar, bzw. verstärkte sich in diesem Jahr

- *Kurzfristige und zeitlich begrenztes Engagement*
Viele Menschen, die in Kurzarbeit oder arbeitslos waren, meldeten sich bei den Freiwilligenzentren, um sich in dieser Zeit (freiwillig) zu engagieren;
- *Vermehrtes Digitales Engagement*
Da Kontakte und direkte Begegnungen vielfach nicht möglich waren, wurden zahlreiche digitale Projekte initiiert; ein Trend zur Digitalisierung war also auch im Freiwilligenbereich spürbar;
- *Individuell gestaltbare Freiwilligentätigkeit*
Projekte, die man zeitunabhängig von zu Hause erledigen kann, fanden viel Unterstützung.

Diese Welle der Hilfsbereitschaft zu erleben, ist wunderschön. Auch in der Weihnachtszeit wurden individuelle Projekte initiiert. So wurde mit (selbstgemachten) Aufmerksamkeiten anderen Menschen gezeigt, dass sie nicht alleine sind – oder ihnen einfach nur eine kleine Freude bereitet.

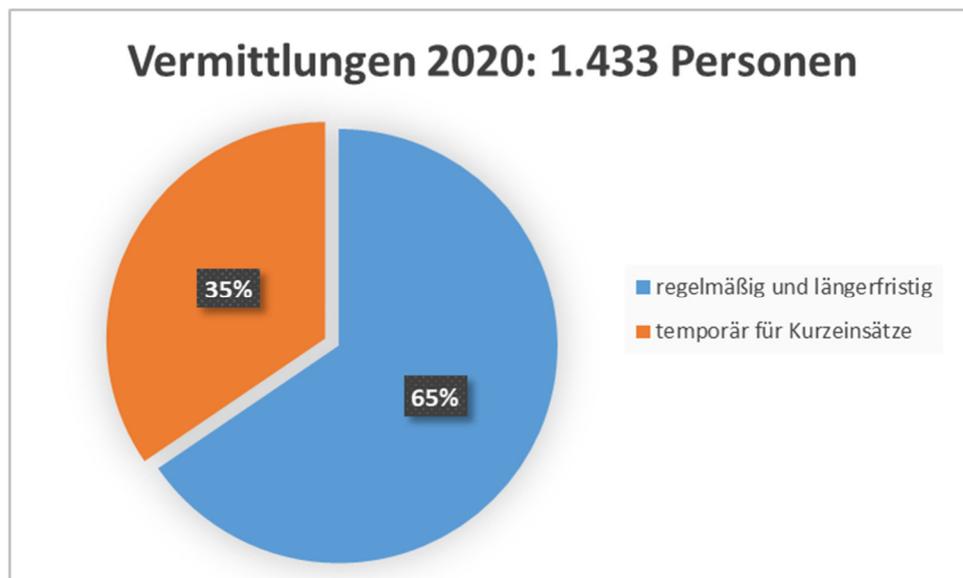
Ich hoffe, ich habe Sie ein wenig neugierig gemacht. Bei Interesse finden Sie Im Kapitel 5 einige Projekte genauer beschreiben oder Sie besuchen unsere Homepage www.freiwilligenzentren-tirol.at.

2. Zahlen und Fakten 2020 im Überblick¹

- **Kontakt mit Einrichtungen und Vereinen**, die mit Freiwilligen arbeiten: **1.386²**
(jede Einrichtung wird nur 1x gezählt)

Im Jahr 2020 hat die Freiwilligenpartnerschaft Tirol ihr Netzwerk an Vereinen und Einrichtungen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten, weiter ausbauen können. Es bestand großes Interesse an freiwilligem Engagement, gerade in Zeiten der Krise. Eine Zunahme um ca. 15% (von 1.172 auf 1.386) ist in Anbetracht der Lage ein gutes Ergebnis.

- **Vermittlung von Freiwilligen: 1.433 Personen**
 - ...davon Freiwillige mit längerfristigem, regelmäßigem Engagement: **938**
 - ...davon temporäre Freiwillige: **495**



Erläuterungen zu den Vermittlungen und Beratungen:

Die Freiwilligenzentren bieten Menschen, die sich (unverbindlich) über ein freiwilliges Engagement informieren wollen, eine unabhängige Anlaufstelle. Die Freiwilligenkoordinatorinnen geben einen guten Überblick über die unterschiedlichsten Möglichkeiten in ihrer jeweiligen Region und können somit interessierte Freiwillige individuell beraten. 88% jener Personen, die sich persönlich beraten ließen, wurden dann auch freiwillige HelferInnen.

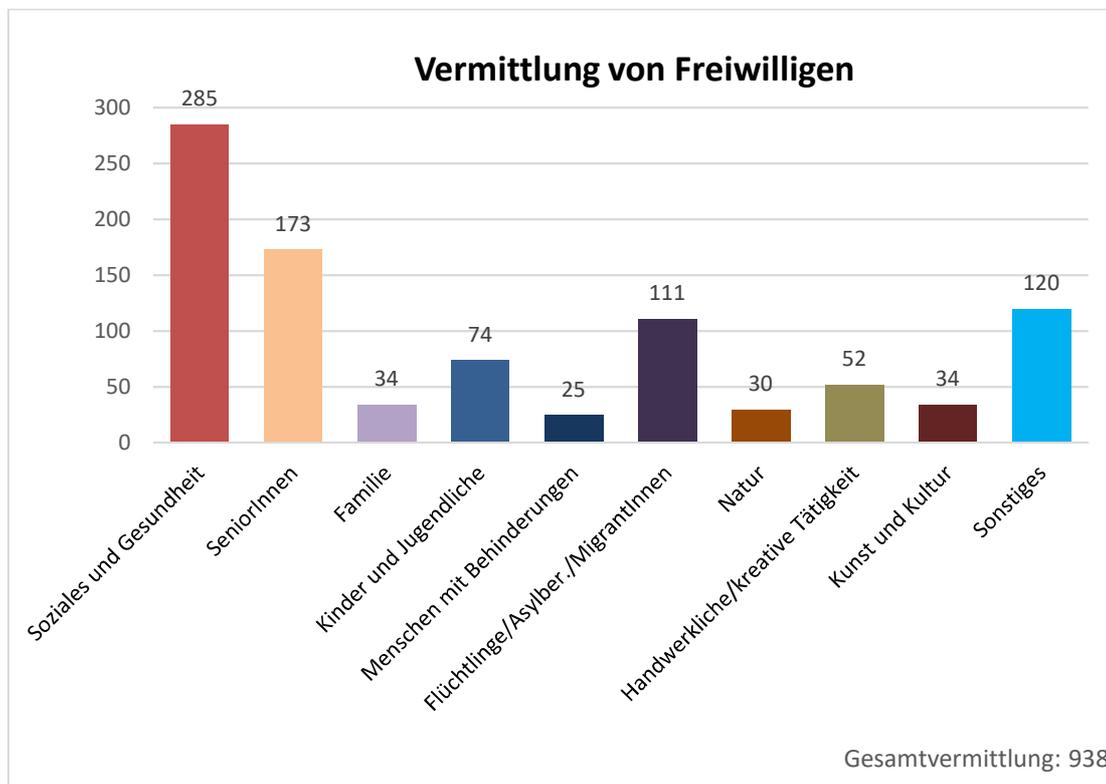
¹ Zeitraum: 01.01.2019 – 31.12.2020

² Zeitraum: 01.01.2015 – 31.12.2020 (seit Bestehen der FWZ)

a) Freiwillige mit längerfristigem Engagement

Hinweis: Die folgenden Grafiken beziehen sich immer auf Freiwillige mit längerfristigem Engagement, (938 Personen).

- **Vermittlung von Freiwilligen** nach Kategorien:

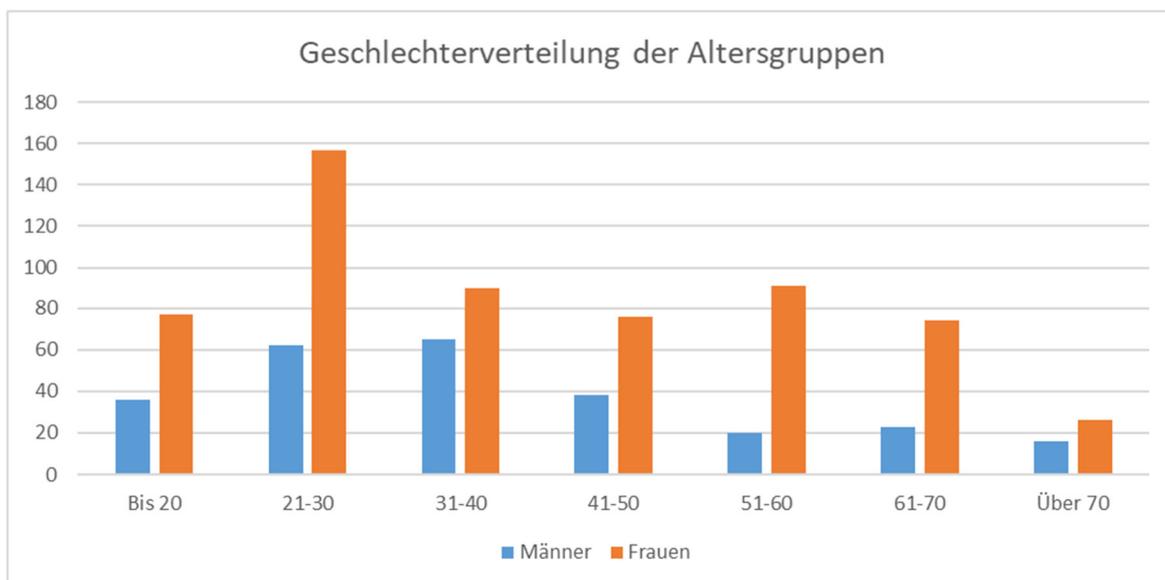


Markant, im Vergleich zum Vorjahr, ist der Anstieg der Freiwilligen im Bereich Soziales und Gesundheit (2019: 70 FW; 2020: 285 FW). Die HelferInnen haben sich zum überwiegenden Teil für eine Tätigkeit in diesem Bereich, oder für eine Arbeit mit SeniorInnen entschieden. Auch hier spiegelt sich das heurige Corona Jahr deutlich wieder. Die Pandemie hatte eindeutige Auswirkung auf diese Kategorien, da zB Nachbarschaftshilfen in den Lockdowns angeboten wurden. SeniorInnen rückten in den Fokus der Hilfe, da diese durch die Pandemie besonders gefährdet waren. Ebenfalls beliebt war freiwilliges Engagement mit Flüchtlingen und MigrantInnen. Im Vergleich zu letztem Jahr deutlich gesunken ist der Anteil der Freiwilligen, die sich in der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen engagierten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass freiwillige Tätigkeiten im Sozialbereich im weitesten Sinne immer noch der größte Bereich bei den Vermittlungen ausgemacht hat.

Ein Viertel der Freiwilligen (120FW) sind dem Bereich „Sonstiges“ zuzuordnen, die Tätigkeiten in dieser Kategorie werden in den nächsten Jahren durch weitere Punkte genauer definiert, da dieser markant anwächst (zB digitales freiwilliges Engagement).

- **Geschlechterverteilung und Alter** der Freiwilligen:



In der Grafik werden alle neu vermittelten Freiwilligen, die regelmäßig und längerfristig Engagementformen wählten, nach Altersgruppe und Geschlecht dargestellt. Auch hier lässt sich der Effekt der Corona Pandemie, aber auch die Schwerpunktsetzungen der letzten Jahre, eindeutig erkennen. Der in den Jahren 2016/2017 gesetzte Jugendschwerpunkt zeigt weiterhin große Wirkung, da Netzwerke und Projekte aus dem Jugendschwerpunkt nach wie vor von den Freiwilligenzentren unterstützt werden. Die ohnehin prozentual besonders stark vertretene Altersgruppe der Menschen von 21-30 Jahren ist weiter stark angewachsen. Dieser besondere Anstieg ist vielfach auf die Hilfeleistungen in Bezug auf Corona zurückzuführen. Viele junge Menschen meldeten sich, vor allem im ersten Halbjahr 2020, um älteren Menschen und besonders gefährdeten Personen Hilfeleistungen anzubieten. 2020 waren über die Hälfte der Freiwilligen höchstens 40 Jahren alt. Im Gegensatz dazu sind aus denselben Gründen im Jahr 2020 deutlich weniger Freiwillige der Altersgruppe 50+ in die Freiwilligkeit neu eingestiegen.

b) Temporäre Freiwillige für Kurzeinsätze

Immer mehr Menschen wollen sich zwar freiwillig engagieren – das aber möglichst flexibel und ohne zeitliche Bindung. Dieser Trend war auch 2020 spürbar. In den Freiwilligenzentren werden Interessierte ohne langfristige und regelmäßige Verpflichtungen zu Kurzeinsätzen, wie z.B. Mithilfe bei Veranstaltungen, vermittelt. Diese Form der Freiwilligentätigkeit wird sehr gut angenommen und eignet sich für verschiedene Arten des Ehrenamtes sehr gut.

Häufig haben sich diese Freiwilligen für ein Freiwilligenteam in ihrer Region gemeldet, das heißt sie stehen für unregelmäßige, temporäre Aktionen zur Verfügung. Die Einsätze in dieser Engagement Form sind sehr unterschiedlich und können, je nach Interesse auch verschiedene Bereiche betreffen (Vergl. Dazu Kap.4, S.7).

3. Die ergänzende Freiwilligenversicherung des Landes Tirol

Ein Großteil der Vereine und Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, bieten den freiwilligen MitarbeiterInnen eine Versicherung an. Dennoch gibt es eine ganze Reihe von (insbesondere kleineren) Vereinen, die ihren Freiwilligen diesen Schutz nicht bieten können. Hier schließt die Freiwilligenversicherung des Landes Tirol, die subsidiär ausgerichtet ist, eine Lücke.

Damit es für diese HelferInnen auch eine Absicherung während der Ausübung ihrer freiwilligen Tätigkeiten gibt, schloss das Land Tirol eine Unfall- und Haftpflichtversicherung ab.

Im Jahr 2020 wurden 1.325 HelferInnen über die subsidiäre Freiwilligenversicherung des Landes versichert. Welche Tätigkeiten diese Versicherung beinhaltet, und wie die Rahmenbedingungen genau aussehen, darüber informieren gerne die regionalen Freiwilligenzentren. Das jeweilige regionale Zentrum ist zudem für die Dokumentation der notwendigen Daten der Freiwilligen zuständig und für die Qualitätssicherung verantwortlich.

Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage:

<http://www.freiwillige-tirol.at/versicherung>

Hier finden Sie auch ein Informationsblatt für Freiwillige.

4. Tätigkeitsfelder der Freiwilligenpartnerschaft

Die Säulen der Freiwilligenpartnerschaft Tirol sind:

- Vermittlung von Freiwilligen
- Projekte
- Vernetzung von und mit Partnern und Einrichtungen in den Regionen

In der Anfangszeit der Freiwilligenzentren, vor sechs Jahren, lag der Fokus der Freiwilligenpartnerschaft im Bereich Vermittlung. Auch heute ist diese Säule ein wichtiger Teil der Freiwilligenpartnerschaft Tirol. Neben der Beratung und Akquise von neuen Freiwilligen, werden auch die in den Vorjahren vermittelten HelferInnen weiterbetreut und begleitet. Seit 2015 konnte insgesamt ein beachtlicher Personenkreis an HelferInnen neu dazu gewonnen werden. Die Freiwilligenzentren stehen für Fragen zur Verfügung, gestalten Austauschtreffen für Freiwillige, bieten Fortbildungen und Vorträge an und veranstalten Dankesfeiern für die vermittelten HelferInnen. Diese Unterstützung ist vielen Freiwilligen sehr wichtig und stellt eine Form der Wertschätzung und des Dankeschöns dar.

Die gute Kenntnis der Region und deren Bedürfnisse haben dazu geführt, dass die Freiwilligenzentren gut auf die Herausforderungen und Bedürfnisse eingehen können und so eine Vielzahl von unterschiedlichen Projekten im Freiwilligenbereich generieren können. Zudem gibt es landesweite Schwerpunkte, um verschiedene Personengruppen oder Themen verstärkt anzusprechen.

(Siehe Kap. 5)

Im Laufe der Jahre hat sich in allen Regionen gezeigt, dass es zu vielen Themen in der Freiwilligenarbeit einen regionalen Kümmerer benötigt. Die Freiwilligenzentren haben als Informationsdrehscheibe und Koordinatoren eine wichtige Rolle eingenommen.

Der neueste Trend in der Vermittlung Freiwilliger geht hin zu temporärem und eher kurzfristigem Engagement. Die Freiwilligenzentren fangen diese Entwicklung zum Teil durch die Bildung kleiner Teams bzw. Freiwilligenpools auf, aus denen spontan für einzelne Einsätze Freiwillige vermittelt werden können. Diese Freiwilligenpools werden allerdings nicht intensiv beworben, um allen dort gemeldeten Freiwilligen genügend Einsatzmöglichkeiten im Jahr bieten zu können. Eine gute Balance zwischen Größe der Freiwilligenpools und Anzahl der Einsatzmöglichkeiten ist erstrebenswert und gleichzeitig eine große Herausforderung.

5. Die inhaltlichen Schwerpunkte

Für jeweils etwa zwei Jahre widmen sich die Freiwilligenzentren einem speziellen Schwerpunkt. Seit 2019 befasst sich die Freiwilligenpartnerschaft Tirol verstärkt mit Themen aus dem Sozialbereich. Wie so vieles hat die Corona-Pandemie auch unsere Schwerpunkte beeinflusst. Vieles an „klassischer Freiwilligentätigkeit“ war 2020 nicht möglich, da Abstandsregeln und Corona Maßnahmen dies nicht zuließen. Aber durch Flexibilität und Kreativität wurden neue Möglichkeiten gefunden, um anderen Menschen zu helfen. Exemplarisch möchten wir – quer durch alle 10 Freiwilligenzentren – einige Projekte vorstellen. Manches Projekt, das gut angenommen wurde, wurde auch in mehreren Regionen durchgeführt. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.freiwilligenzentren-tirol.at

5.1 Sozialprojekte

Herzkissen für Brustkrebspatientinnen

Freiwilligenzentrum KUUSK

Das Projekt Herzkissen für Brustkrebspatientinnen ist ein neues Sozialprojekt des Freiwilligenzentrum KUUSK. Freiwillige nähen für Brustkrebspatientinnen Kissen in der Form von einem Herz mit großen Ohren. Die Nachwirkungen der Operation von Brustkrebspatientinnen können sehr schmerzhaft sein. Die Herzen mit langen „Ohren“ können von den Patientinnen unter den Arm gelegt werden, so entsteht weniger Druck auf die Narben und die Schwellung kann gemindert werden. Bis zu hundert Kissen, die auch eine psychische Aufmunterung für die Patientinnen bewirken, sollen pro Jahr dem Bezirkskrankenhaus in Kufstein überreicht werden. Das Projekt wird vom Soroptimist Club Kufstein finanziell unterstützt.



Naturerlebnis - Wanderungen in Deiner neuen Heimat

Freiwilligenzentrum Schwaz

Im Schwerpunkt Migration und Integration fand man im Jahr 2020 neue Wege, um Migranten das Leben in Tirol näher zu bringen. Im Bezirk Schwaz wurde eine Aktion durchgeführt, in der jeden zweiten Samstag im Sommer eine Wanderung organisiert wurde. Die MigrantInnen konnten dabei die Umgebung ihrer neuen Heimat erkunden. Mit dabei waren Freiwillige, die als „Local Guides“ die schönsten Plätze der Gegend vorstellten. Unter dem Motto „Lerne deine Heimat



kennen und neue Freunde“, besuchten die Gruppen das Schloss Friendsberg und den Silberwald, den St. Georgenberg und entdeckten die Schönheit ihrer neuen Heimat und die natürliche Freude an Tirol.

Hausrat findet neues zu Hause

Freiwilligenzentrum Reutte

„Hausrat findet neues Zuhause“ entwickelte sich aus dem Projekt „Pflegerkräftesuche“. In diesem Projekt wurden Personen aus EU-Ländern angeworben, um Pflegedienste im Außerfern zu leisten. Die zehn jungen EU BürgerInnen absolvieren zurzeit ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft und arbeiten in den beiden Senioren- und Pflegeeinrichtungen im Bezirk Reutte. Um den Start in das Leben in Tirol zu erleichtern, und einen Wohlfühlfaktor zu schaffen, beschafften Freiwillige eine Grundausstattung an Haushaltsutensilien. Damit wurden die Garçonnièren der Pflegekräfte ausgestattet. Die Aktion wurde mit Hilfe von sozialen Medien und anderen Kanälen beworben, woraufhin sich Freiwillige auf den Weg machten, um die Utensilien einzusammeln.



Weihnachtswunschaktion / Freude Schenken

Freiwilligenzentrum Pillerseetal/Leukental

Eine Kooperation des Freiwilligenzentrums Pillerseetal/Leukental und des Cafés Homebase machte ein kleines Weihnachtswunder möglich. Ziel war es, den Bewohnern des Alten- und Pflegeheims, sowie der Lebenshilfe-Wohngemeinschaften in St. Johann, ein Geschenk zu Weihnachten zu geben. Dafür wurden zuerst die Menschen aus den Heimen zu ihren Wünschen befragt, die Wunschliste ging



an das Freiwilligenzentrum. Die Wünsche wurden dann von Freiwilligen auf eigens entworfene Briefe geschrieben. Die Wunschbriefe wurden auf dem Weihnachtsbaum des Cafés Homebase aufgehängt. Durch Aufrufe in verschiedensten Medienkanälen holten dann „Christkinder“ die Briefe ab, und erfüllten die Wünsche. Allen 140 BewohnerInnen konnte damit eine Freude bereitet werden. Die Geschenke waren sehr verschieden und variierten zwischen Sachgeschenken (bis 50€) und gemeinsamen Aktivitäten.

Mittendrin Café und Ich habe einen Traum

Freiwilligenzentrum Osttirol

Dieses Sozialprojekt des Freiwilligenzentrum Osttirol zielt darauf ab, den Austausch von Frauen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen zu fördern. Die Integration von Frauen, vor allem von Migrantinnen, in den Alltag soll gewährleistet werden. Durch die Aufnahme in das soziale Umfeld der Gemeinde kann diese Integration auf freundschaftlicher Basis stattfinden. Wichtig ist es auch, einen Platz zu schaffen, der das ermöglicht -



die Form eines Cafés bietet sich gut an. Das Projekt ist in Osttirol sehr gut verankert, es entstand sogar eine Schulungsreihe, mit dem Namen „Ich habe einen Traum“, daraus. Diese bietet verschiedenste Workshops an, um die Kommunikation in dem Projekt weiterzuentwickeln und interkulturellen Austausch und gegenseitiges Lernen besser fördern zu können.

Projekt „Weihnachtsengel für die Notschlafstelle Kufstein“

Freiwilligenzentrum KUUSK

Auch wohnungslose Menschen sind durch die Corona Pandemie sehr stark betroffen, vor allem im Winter. Um den Personen Wärme für die kalte Jahreszeit zu schenken, und um zu zeigen, dass auch in Zeiten der Pandemie jemand an sie denkt, koordinierte das Freiwilligenzentrum KUUSK das Herstellen von selbstgestrickten Socken, Mützen, Schals und Handschuhen für die Notschlafstelle Kufstein.

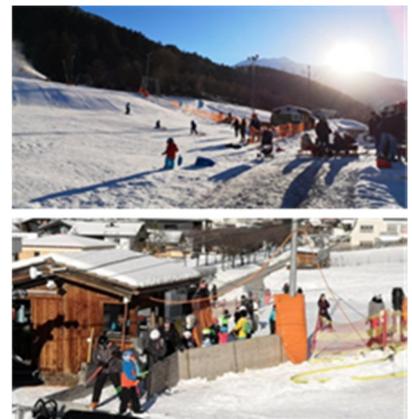


Achtzehn Päckchen mit warmer Kleidung sind entstanden. Diese wurden dann von der Notschlafstelle an Bedürftige verschenkt. Die Materialien für die Aktion wurden Großteiles vom FWZ KUUSK zur Verfügung gestellt. Einige der HelferInnen spendeten nicht nur ihre Zeit, sondern auch die passende Wolle. Mit Hilfe eines anderen Projekts des Freiwilligenzentrums, der Weihnachtswerkstatt, wurden die Päckchen verpackt und bei der Notschlafstelle abgegeben, so gab es auch für die Menschen in der Notfallstelle ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Make the Riefen Great Again

Freiwilligenzentrum Landeck

Das Freiwilligenzentrum Landeck beteiligt sich an einem Projekt, das unter anderem vom SV Zams Winter, dem Skiklub Landeck, der Venetbahn und der Wärmestube organisiert wird. Die Freiwilligen für die Aktion koordiniert das Freiwilligenzentrum. Der alte Tellerlift wird von den Projektpartnern täglich von 13:00-16:00 Uhr betrieben. So können Interessierte am Nachmittag gratis am Hang Schifahren. Das Angebot wird rege angenommen, so können viele Kinder traditionell am Riefenlift ihre ersten Schwünge ziehen. Die Freiwilligen übernehmen die Betriebsführung, die Leitung ist aber bei der Venetbahn geblieben. So kann der historische Lift auch heute noch betrieben werden – und das gratis. 2020 waren viele Vorbereitungsarbeiten für die Wiedereröffnung notwendig, darum hat es ein Team von über 80 Freiwilligen gebraucht, um das Projekt umzusetzen.



Lust auf an Ratscher

Freiwilligenzentrum Tiroler Unterland

„Lust auf an Ratscher?“ ist ein Projekt, das seit 2020 kurz vor der Umsetzungsphase steht. Das Freiwilligenzentrum und der Sozialsprengel Sölllandl arbeiten daran, dass ältere Menschen, die nur wenige Kontaktpersonen haben, mehr Besuch bekommen. Dafür haben sich Freiwillige gemeldet, die einen Teil ihrer Zeit gemeinsam mit einsamen Menschen verbringen möchten. Einsamkeit macht krank und ist für jeden schmerzhaft.

Dieses Projekt ermöglicht es, Einsamkeit auf freiwilliger Basis vorzubeugen.

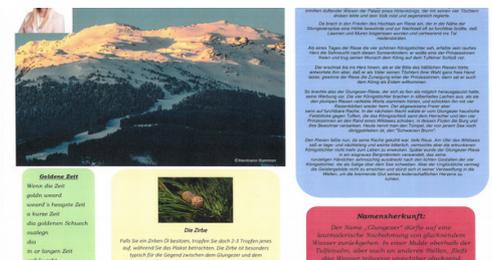


5.2 Projekte mit Coronabezug

Gute Aussichten

Freiwilligenzentrum Tirol Mitte

Um den Alltag der SeniorInnen in Heimen bunter zu gestalten, organisierte das Freiwilligenzentrum ein Kunstprojekt. Der zentrale Teil ist ein Plakat, das eine Verbindung zum Wohnort hat. Auf diesem Plakat ist ein Bild aus der Region zu sehen. Beschreibend sind Texte mit lokalem Bezug neben diesem Bild angebracht. Dazu gab



es die Möglichkeit Sagen oder Geschichten aus der Region beizufügen. Die Plakate dienen als Anregung zum Austausch in den Heimen, zudem bringen sie etwas Neues in den Alltag der Senioren. Sie sollen Schwung in das Leben der Bewohner bringen und sie durch Konversationen und Positives erheitern. Wenn möglich, wurden sinnesanregende Gegenstände hinzugefügt. Wenn persönliche Treffen zwischen SeniorInnen und Freiwilligen wieder möglich sind, können sie zudem durch die Plakate schneller eine Bindung zueinander aufbauen.

Essensspenden

Freiwilligenzentrum Imst

Als im Frühjahr das Virus kam, reagierte das Freiwilligenzentrum Imst mit einer neuen Initiative. Das Projekt Essensspenden wurde, in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, ins Leben gerufen. Da keine Gäste mehr in die tourismusintensive Region kommen durften, blieben viele Nahrungsmittel in Betrieben übrig, darum organisierte das Freiwilligenzentrum



Nahrungsmittelsammelaktionen. Dabei spendeten Hotels die Lebensmittel, freiwillige Mitarbeiter vom Roten Kreuz holten diese ab und verteilten sie an bedürftige Familien. Innerhalb kurzer Zeit, konnte so auf die neue Situation reagiert werden. Zum einen wurde der Lebensmittelverschwendung entgegengewirkt, und zum anderen Bedürftigen geholfen.

I Los Diar Zua – Gesprächszeit für Freiwillige

Freiwilligenzentrum Reutte

Auch für die Freiwilligen selbst, gab es während des Jahres unterstützende Angebote. Im Bezirk Reutte wurde eine Gesprächsstelle für Freiwillige eingerichtet, die Kummer verspürten. So konnten sie in einem sicheren Rahmen über ihre Ängste und Befürchtungen sprechen. Anfangs wurde immer am Freitagvormittag, und nach Vereinbarung, im Begegnungskaffee eine Gesprächsgelegenheit angeboten. Diese wurde später auf Telefongespräche verlegt, als das Begegnungskaffee nicht mehr öffnen durfte. So konnte auch den Helfern geholfen werden, in Zeiten, in denen allen manchmal ein Gespräch guttut.



Waldpfade Sommer 2020

Freiwilligenzentrum Wipptal

Kinder brauchen Spaß und Freude. Am besten geht das natürlich im Freien mit vielen Freunden. Im Sommer ermöglichte das Freiwilligenzentrum Wipptal, gemeinsam mit Projektpartnern aus der Region, Kindern gemeinsame Erlebnisse zu schenken. Durch das Projekt Waldpfade konnten die Jungen gemeinsam draußen Zeit verbringen.



Dabei wurde immer auf die die nötigen Corona-Maßnahmen geachtet.

Es entstanden im Wipptal vier verschiedene Waldpfade, die Spiel, Spaß und Aktion für kleine und große Kinder boten. An vier Terminen, über den Juli und August verteilt, wurden unter verschiedenen

Mottos Themenpfade, wie zum Beispiel eine Schnitzeljagd, ein Spieleparcours und Geschichtenpfade, erarbeitet. So konnten den Kindern ein paar unbeschwerte Stunden geschenkt werden. In fünfzehnminütigen Intervallen ging es von einer Station zur nächsten, um so vielen Kleingruppen wie möglich Spaß zu ermöglichen. Die Freiwilligen des Wipptals halfen beim Aufbau, beim Abbau, bei der Begleitung der Gruppen und um die hygienetechnischen Maßnahmen einhalten zu können.

5.3 E-Volunteering

Online-Nachhilfe „Imst lernt miteinander“

Freiwilligenzentrum Bezirk Imst

Das Freiwilligenzentrum Imst initiierten, gemeinsam mit dem Integrationsbüro Imst und Miteinander Imst, das Projekt „Imst lernt miteinander“. Ein Angebot für Kinder und Jugendliche im Pflichtschulbereich, die durch das Fernbleiben der Schule auf Hilfe zurückgreifen wollen, wurde damit ins Leben gerufen. Dafür unterstützen Freiwillige per Telefon, WhatsApp oder PC die jungen Leute in Bezug auf schulische Fragen. In dieser herausfordernden Situation im Jahr 2020 haben sich viele ähnliche Projekte bei anderen Freiwilligenzentren entwickelt.



Osttiroler lesen für Osttiroler

Freiwilligenzentrum Osttirol

Nicht nur ein erheblicher Teil des sozialen Lebens ist 2020 in Osttirol digital abgelaufen, sondern auch ein großer Teil des literarischen Lebens. Ziel des Projektes war es, etwas Kultur und Abwechslung in die Häuser und Wohnungen der Bevölkerung zu bringen. So organisierte das Freiwilligenzentrum Osttirol, mit Hilfe von Osttiroler



Gemeinden, Büchereien und BürgerInnen, online Lesebeiträge. Viele Geschichten der regionalen Sagenwelt, aber auch moderne Texte, wurden vorgelesen. Auch lokale Autoren selbst nahmen an der Aktion teil und lasen ihre Texte vor. Die Geschichten sind weiterhin in den Sozialen Medien abrufbar.

Die Geschichten finden Sie unter: https://www.youtube.com/channel/UCVXa4_m0cYUV5VtUK0cJprg und unter <https://rmo.at/>

Face-Shield Initiative

Freiwilligenzentrum Pillerseetal Leukental

Dieses Projekt hat sich aus der lokalen Computeria Pillerseetal entwickelt. Es wurde ein 3D-Drucker für die gut etablierte Computeria angeschafft. Auf Basis dieser Computeria wurde ein Netzwerk, das Bezirk übergreifend aus vielen privaten Haushalten und anderen Computerias bestand, geschaffen. So konnten Schilder für Ärzte, Apotheken, Krebspatienten, Altenwohnheime usw. produziert und zum Selbstkostenpreis weitergegeben werden. Durch die 3D-Druckinitiative konnte vielen Personen im Gesundheitsbereich geholfen werden, die Schilder kamen sehr gut an. Der 3D-Drucker steht in Zukunft den BesucherInnen der Computeria Pillerseetal zur Verfügung.



Computer für Alle

Freiwilligenzentrum Bezirk Landeck

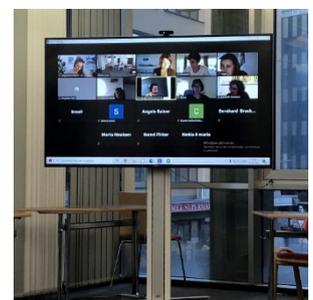
„Computer für alle“ ist ein Projekt, das als Reaktion auf die Verbreitung des Distance-Learning im Jahr 2020 entstand. Mit Unterstützung des Freiwilligenzentrums Landeck repariert Daniel Schrott Computer, diese werden an bedürftige Familien verschenkt. Die kaputten Computer werden von „Spendern“ abgegeben, Daniel repariert sie dann und schenkt sie weiter. Durch die Arbeit konnte vielen Familien ein Computer zur Verfügung gestellt werden, der den Kindern den Zugang zu Bildung in diesen schweren Zeiten erleichterte. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass mit jedem abgegebenen Computer Elektromüll gespart wird. Das Projekt entwickelte sich aus dem Repaircafé in Landeck. Inzwischen wurde ein eigener Verein „Altes für Gutes“ gegründet.



Alles Digital

Freiwilligenzentrum Tirol Mitte

Zum zwanzigjährigen Bestehen des Freiwilligenzentrums Tirol Mitte wurde die Vortragsreihe „Alles digital? Moderne Tools und bewährte Haltungen“, in Kooperation mit der IGFÖ, organisiert. Das Ausloten der Chancen und Grenzen digitaler Werkzeuge im Freiwilligenmanagement wurde ebenso besprochen wie die Notwendigkeit bewährter Haltungen und analoger Einsätze. Apps und andere Tools sowie e-Volunteering sind zukunftsweisende Felder, vor allem, wenn diese als Ergänzung für die Erweiterung des freiwilligen Portfolios gedacht werden. Diese Veranstaltungsreihe spiegelt klar die Erweiterung unserer Freiwilligkeitskategorien mit „E-Volunteering“ wieder.



Die Veranstaltungen, Vorträge und Workshops können nachgehört werden unter: <https://www.caritas-tirol.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement/professionelle-freiwilligenarbeit/> .

Home Office – Schule – Coronahilfe

Freiwilligenzentrum Bezirk Schwaz

Das Freiwilligenzentrum Bezirk Schwaz führte ein Projekt zur Unterstützung von Familien beim Homeoffice und Distance Learning durch. Durch eine Sammelaktion wurde Material zusammengebracht, das beim digitalisierten Arbeiten von zuhause aus helfen kann. Laptops, PCs, Tastaturen, Mäuse, Bildschirme, Drucker und Druckerpatronen wurden beim Freiwilligenzentrum abgegeben. Durch die Initiative konnte Menschen geholfen werden, die gezwungen waren ihre Tätigkeiten von ihrem Arbeitsplatz / ihrer Schule nach Hause zu verlegen. Mit Hilfe der Firma DAKA, wurden die Arbeitsutensilien auf Vordermann gebracht und die Daten gelöscht. Das Freiwilligenzentrum vermittelte die Hardware an Direktionen und FachlehrerInnen mit Bedarf.



Computeria – Telefonhotline

Freiwilligenzentrum Wipptal

Unter dem Motto „Never Stop Learning“, sind die Computerias, die SeniorInnen helfen, mit Computern und Co. umzugehen, in ganz Tirol vertreten. Durch Social Distancing ist diese Initiative nicht mehr möglich gewesen. Doch gerade in diesem Jahr, in dem soziale Kontakte hauptsächlich über Videochats und andere digitale Kanäle liefen, war eine Unterstützung in diesem Bereich wichtig. Darum organisierten sich Freiwillige, unter der Koordination des Freiwilligenzentrum Wipptals. Sie unterstützten per Telefon SeniorInnen, die Hilfe bei der Benutzung ihrer Geräte brauchten.



6. Vernetzungsaktivitäten in den Regionen

Die Freiwilligenpartnerschaft Tirol setzt bewusst auf regionale Strukturen, um möglichst nahe bei den Menschen zu sein und auf die unterschiedlichen regionalen Bedürfnisse optimal eingehen zu können.

Im Jahr 2020 konnten wir unser Netzwerk weiter stark ausbauen. Die gute Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen, Institutionen und zivilgesellschaftlichen Engagementformen wurde vertieft. Vor allem in der ersten Lockdownphase im Frühling war somit rasches und abgestimmtes Handeln gut möglich.

Freilich zeigte uns dieses Jahr auch die Grenzen von Austauschmöglichkeiten auf, da seit Herbst viele Vernetzungen nur mehr Online stattfinden können. Auch zahlreiche Fortbildungen wurden digital angeboten Trotz dieses Digitalisierungsschubes, freuen sich viele schon auf direkten Austausch und Präsenzfortbildungen. Nähere Informationen auch dazu auf der Homepage.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Damit die Freiwilligenpartnerschaft Tirol mit ihren zehn regionalen Zentren sowohl von engagierten Menschen als auch von Vereinen und Institutionen wahrgenommen wird, ist ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung notwendig. Auch 2020 gab es viele Beiträge in Printmedien, Radio und Fernsehen. Ein besonderer Dank gilt hier unseren Medienpartnern, die uns hier sehr unterstützen!

Zwei Bereiche möchten wir für 2020 hervorheben

- Die Sozialen Medien
- Die Freiwilligenwoche

7.1 Netzpräsenz und Soziale Medien

Während der Corona Pandemie haben die Freiwilligenzentren eine hohe Netzpräsenz gezeigt. Neben regelmäßigen Beiträgen in den sozialen Netzwerken, die die Öffentlichkeit auch während der Pandemie über die zahlreichen Aktionen der Freiwilligenzentren informiert haben, entstanden auch Videos, die auf verschiedenen Medienplattformen gezeigt wurden. Im Sommer entstand, zum Beispiel, ein Videobeitrag in dem alle Freiwilligenkoordinatorinnen Tirols erklärten, was die Freiwilligenzentren in Zeiten von Covis-19 machen und auch was sie in diesem Jahr Besonderes leisten. Das Video wurde auch auf Englisch übersetzt und vom Centre for European Volunteering veröffentlicht.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=yNXNn5QjDBs>

Das Freiwilligenzentrum KUUSK erarbeitete ein Videobeitrag, in dem das Konzept der temporären Freiwilligkeit und des Freiwilligenpools beschrieben wird. Der Beitrag wurde von der Stadt Kufstein veröffentlicht und beschreibt sehr eindrücklich, dass ehrenamtliches Engagement in moderner Form leicht, unverbindlich und zu jeder gewünschten Zeit stattfinden kann.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=sc5IIHo4bW4>

7.2 Freiwilligenwoche

Die Freiwilligenwoche sollte der Höhepunkt in der Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Freiwilligenpartnerschaft sein. 2020 sollte das erste Mal der Freiwilligentag verlängert werden und eine Freiwilligenwoche entstehen, um freiwilliges Engagement sieben Tage lang intensiv und in großer Vielfalt vor den Vorhang zu holen. Im März ging die Website zur Freiwilligenwoche online, zahlreiche Systempartner waren schon an Bord, doch leider musste sie, wie auch viele anderen Veranstaltungen, abgesagt werden.

Aber nun sind wir schon wieder mitten in der Planungsphase, um das Debut der Freiwilligenwoche bestmöglich zu gestalten. Die Freiwilligenwoche 2021 findet vom 1.-7. Oktober statt. Wir freuen uns schon sehr, gemeinsam mit vielen Partnern die Vielfältigkeit von freiwilligen Engagement aufzuzeigen, zu informieren und viel Freiwillige zum Mitmachen zu ermuntern.

7.3 Weitere Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit

Danke Abend für Freiwillige mit Kabarett

Freiwilligenzentrum Bezirk Außerfern

Entstanden ist die Idee für einen Abend zum Dank an die Freiwilligen dadurch, dass im Jahre 2020 so viel Engagement wie noch nie gezeigt wurde. Als Dank an alle, die sich freiwillig einsetzten entstand genau in der Zeit, in der die Pandemie im Außerfern wenig Fallzahlen aufwies, ein Veranstaltungsabend mit Musik und Kabarett. Berichtet wurde davon im Regionalsender „reeins.tv“ der einen halbstündigen Beitrag darüber einschaltete.

Hier ist der Link zum Beitrag:

<https://www.youtube.com/watch?v=cj6Kt-HQSj8&feature=youtu.be>



„Digitaler Tag der offenen Tür“ für Freiwillige

Freiwilligenzentrum Tiroler Unterland

Auch die Vernetzung von Freiwilligenzentren, Freiwilligen und Systempartnern ist im Jahr 2020 so gut wie möglich umgesetzt worden. So veranstaltete, zum Beispiel, das Freiwilligenzentrum Tiroler Unterland im November einen digitalen Tag der offenen Tür. Via Videochat, Telefonat oder E-Mail konnten Fragen zum Thema Freiwilligkeit besprochen und so der Informationsfluss beibehalten werden. Auch in lokalen Medien hat das Freiwilligenzentrum Informationen verbreitet, um während Corona für die Allgemeinheit sichtbar und erreichbar zu bleiben.

8. Organisationsstruktur

Tirol verfügt als einziges Bundesland über ein flächendeckendes Netz von Freiwilligenzentren, die zentral durch die Abt. Landesentwicklung koordiniert werden. Das kleinmaschige Netz an Zentren ermöglicht es sehr gut, auf regionale Bedürfnisse und Besonderheiten einzugehen.

Überblick über die flächendeckenden, regionalen Organisationsstrukturen:

- **Trägerschaft durch Regionalmanagementvereine:**

Die Regionalmanagementvereine in Tirol sind regional sehr gut verankert. An diese Vereine wurden neun der zehn Freiwilligenzentren angedockt und profitieren von dem engen Netzwerk an Systempartnern und Gemeinden. Aber auch die Regionalmanagementvereine profitieren von dieser Zusammenarbeit, denn durch die Freiwilligenzentren können sie ihre Kompetenz im Sozial- und Freiwilligenbereich erweitern. Dies wird auch durch zahlreiche Projekte in diesem Bereich sichtbar. Siehe Website der Regionalmanagementvereine: www.rm-tirol.at.

- **Trägerschaft durch die Caritas Tirol:**

Das Freiwilligenzentrum Tirol Mitte, das die Stadt Innsbruck und große Teile des Bezirkes Innsbruck Land abdeckt, wird vom Freiwilligen Zentrum der Caritas wahrgenommen. Dieses Zentrum hat schon über viele Jahre hinweg gute Strukturen und Netzwerke im Freiwilligenbereich aufgebaut und bringt sehr hohe Expertise in den Freiwilligenbereich ein. Heuer begeht das Freiwilligenzentrum der Caritas sein 20 jähriges Jubiläum. Wir gratulieren sehr herzlich.

Weitere Informationen siehe: www.caritas-tirol.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement

9. Kontaktdaten

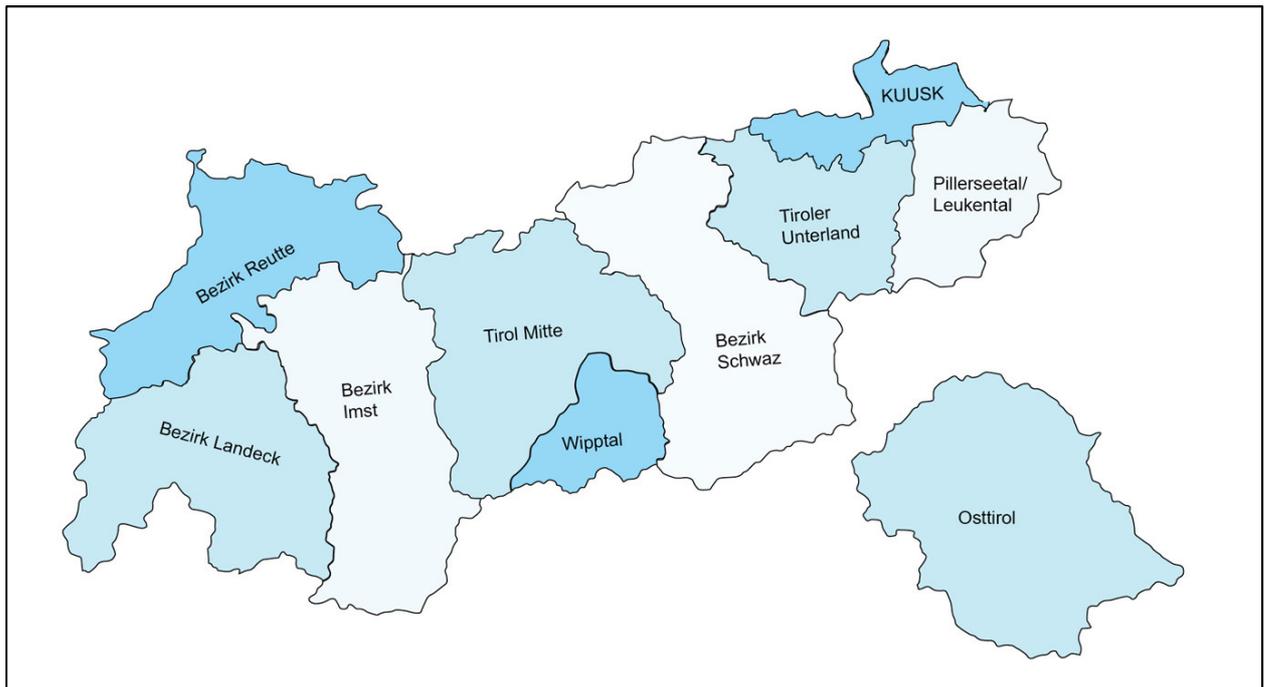


Abbildung 1: Karte der Tiroler Freiwilligenzentren

Freiwilligenzentrum Bezirk Landeck

Waltraud Handle

Bruggfeldstraße 5

6500 Landeck

Tel: +43 (0) 5442/67804

info@regioL.at

Freiwilligenzentrum Bezirk Imst

Marlies Trenkwalder

A-6426 Roppen, Kirchplatz 8

Tel: +43 (0) 5417/20018

marlies.trenkwalder@regio-imst.at

Freiwilligenzentrum Bezirk Reutte

Sieglinde Breuss

Kohlplatz 7, 6600 Reutte

Tel: +43 (0) 5672/62387

breuss@rea.tirol

Freiwilligenzentrum Tirol Mitte

Sybille Auer, Veronika Latta-Flatz, Maria Steixner-Brüggl, Christine Oberkofler

Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck

Tel: +43 (0) 512/7270-35

freiwilligenzentrum@dibk.at

Freiwilligenzentrum Wipptal

Angelika Koidl

Nößlacher Straße 7, 6150 Steinach am Brenner

Tel: +43 (0) 664/7936497

freiwilligenzentrum@regio-wipptal.at

Freiwilligenzentrum Bezirk Schwaz

Sabina Seeber

Andreas-Hofer-Straße 5, 6130 Schwaz

Tel: +43 (0) 650/5105072

bezirkschwaz@freiwillige-tirol.at

Freiwilligenzentrum Tiroler Unterland

Isabella Ortner

Meierhofgasse 9, 6361 Hopfgarten

Tel: +43 (0) 650/4301151

fwz.ortner@gmail.com

Freiwilligenzentrum KUUSK

Carmen Schwinghammer

Prof.-Simwel-Weg 2, 6330 Kufstein

Tel: +43 (0) 660/6102189

fwz@rm-kuusk.at

Freiwilligenzentrum Pillerseetal – Leukental

Melanie Hutter

Regio-Tech 1, 6395 Hochfilzen

Tel: +43 (0) 5359/90501-1300

hutter@regio3.at

Freiwilligenzentrum Osttirol

Daniela Brunner

Amlacher Straße 12, 9900 Lienz

Tel: +43 (0) 680/2381459

d.brunner@rmo.at

Freiwilligenpartnerschaft Tirol – Koordination

Abt. Landesentwicklung

Heiliggeiststraße 7-9

6020 Innsbruck

Tel: +43 (0) 512/508-3601

landesentwicklung@tirol.gv.at

10. Sponsoren und Medienpartner

Die Freiwilligenpartnerschaft Tirol finanziert sich durch Mittel des Landes und durch Unterstützung von Sponsoren. Das ist ein wertschätzendes, gesellschaftliches Zeichen

Finanzielle Unterstützer sind:

- Arbeiterkammer Tirol
- Wirtschaftskammer Tirol
- Landwirtschaftskammer Tirol
- Industriellenvereinigung Tirol
- TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
- Uniqa Insurance Group AG

Eine wertvolle Unterstützung erfolgt auch durch unsere Medienpartner, die über Freiwilligentätigkeit, Projekt und Aktionen berichtet. Dazu zählen

- ORF-Landesstudio Tirol
- Rekord Werbe GmbH
- Tiroler Bezirksblätter
- Tiroler Kronenzeitung
- Tiroler Tageszeitung
- Weitere regionale Medienpartner

Vielfältige Unterstützung erhalten wir auch durch die Caritas und den Barmherzigen Schwestern.

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Sponsoren und Medienpartnern bedanken! Sie machen vieles möglich und sichtbar!

Impressum:

Freiwilligenpartnerschaft Tirol, Land Tirol, Abteilung Landesentwicklung
Heiliggeiststraße 7-9, 6020 Innsbruck

Eine Initiative von:



Unsere Partner und Unterstützer:

